

Gaststätte - Kolonialwarenladen - Poststelle

Heinrich Bals (1876-1963) erwarb um 1900 das Haus in der Kirchstraße 11, direkt neben der Kirche und betrieb seit dem 1. Oktober 1900 die „Gastwirtschaft Bals“, einen Kolonialwarenladen, einen Verkauf für Rauchwaren und etwas später auch die Poststelle des Dorfes.



Foto Stefanie Bals ca. 1920

Der linke Teil des Hause war die Gaststätte,
 der rechte Teil der Kolonialwarenladen und die Poststelle.



Foto 1913

Eine kleine Manöverpause einiger Angehöriger des VII. Armeekorps des Deutschen Heeres vor der Gaststätte Bals.



Tanzstundenschlussball mit Eltern und Tanzlehrer, Foto E. Rösner

In der oberen Etage der Gaststätte befand sich der große Saal. Hier wurden die Vereinsversammlungen, Tanzstunden, Familienfeiern, Dorffeste und der Beerdigungskaffee abgehalten.



I-Männchen am „Schwarzen Teich“ (Foto ca. 1961)
 gegenüber dem Kolonialwarenladen Bals.
 Im Teich wurde früher Wäsche gewaschen.
 Das Teichwasser sickerte in die Keller der umliegenden Häuser, darum wurde der Teich Mitte der 1960er Jahre zugeschüttet.



Foto A. Heymann, 10.07.2005
 Antikausstellung im großen Saal

Die Familie Bals betrieb die Gastwirtschaft, den Kolonialwarenladen und die Poststelle bis in das Jahr 1978. Nun übernahm Karl Schlieff das Haus und führte aber nur die Gastwirtschaft weiter. Sie wurde in „Pilsstube“ unbenannt und letztlich in den 1990er Jahren endgültig geschlossen.

2005 renovierte das Ehepaar Wagner die „Pilsstube“ und bewohnten nun die untere Etage. Im oberen Saal eröffneten sie eine Antiquitäten-Ausstellung.
 2014 erwarb die jetzige Eigentümerfamilie das Haus für ihre private Nutzung.